

Erklärung zur Erasmus Hochschulpolitik 2014 – 2020 (Erasmus Policy Statement – EPS) Mai 2013

Die folgende Erklärung ist wichtiger Bestandteil in der Antragstellung für die Erasmus Charta für die Hochschulbildung (EHE) 2014 – 2020 bei der Europäischen Kommission

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte, a) wie Sie Ihre Partner auswählen, b) in welchen geographischen Gebiet(en) und c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium und Praktika, inklusive Kurzstudiengänge). Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüsse involviert sind.

Die Universität Kassel sieht sich ihrem bildungspolitischen Auftrag im Rahmen der Förderung des Europäischen Hochschulraumes, des Bologna-Prozesses und der internationalen Entwicklungs-zusammenarbeit verpflichtet. Internationale Kooperationen, Studierendenaustausch, Wissensaustausch, Forschungsdialog und interkulturelle Begegnung etablieren langfristig wirtschaftliche, kulturelle und grenzüberschreitende soziale Beziehungen. Sie sind Säulen der internationalen Verständigung und der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung.

Schwerpunkte werden im Bereich des Hochschul- und Auslandsmarketings liegen. Dabei soll nicht ausgeschöpftes Potenzial für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Internationalisierungsprozesses genutzt werden: zur Gewinnung von hochqualifizierten internationalen Master-Studierenden, exzellenten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern und herausragenden Forscherinnen und Forschern, zur internationalen Qualifizierung deutscher Studierender, zur Betreuungsexzellenz im Studium für internationale Studierende, zur verstärkten Nutzung von EU-Förderprogrammen und im Qualitätsmanagement zur Optimierung qualitätssichernder Instrumente.

Ziele und Handlungsfelder

- Die Festlegung von europäischen und weltweiten Regionen und Hochschulen als Schwerpunktkooperationen durch ein gezieltes, konzeptionelles „profil matching“

Die Entwicklung innovativer und international orientierter Studienangebote, bilingualer und fremdsprachiger Fachmodule, Bachelor- und Masterstudiengänge sowie gemeinsam mit europäischen und internationalen Kooperationspartnern entwickelte Joint und Double Degree Programme, integrierte Praktikaprogramme und Fachkurseangebote transportieren die internationale Dimension in Lehre und Studium. Sie tragen dazu bei, qualifizierte ausländische Studierende für die Universität Kassel zu gewinnen und ermöglichen gleichzeitig deutschen Studierenden, sich an der heimischen Hochschule mit internationalen Kompetenzen weiterzuqualifizieren.

Internationale Studierende

Internationale Studierende bereichern die interkulturelle Lernumgebung, den Fachdialog in Seminaren und Veranstaltungen und die interkulturelle Atmosphäre auf dem Campus. Sie sind während des Studiums in Kassel ein Wirtschafts- und Kulturfaktor für Stadt und Region und ein Wirtschaftsfaktor für den regionalen Arbeitsmarkt. Nach Rückkehr in ihre Herkunftsländer können sie Botschafter- und Mittlerfunktionen zwischen ihren Herkunftshochschulen und der Universität Kassel wahrnehmen. Als künftige Fach- und Führungskräfte agieren sie als potenzielle Multiplikatoren zur Erschließung von Bildungs- und Wirtschaftsmärkten in ihren

Herkunftsländern. Daher ist die Gewinnung und Ausbildung internationaler Studierender eine Investition in die Zukunft der Hochschule und der Region.

Ziele und Handlungsfelder

- Die Gewinnung von qualifizierten internationalen Studierenden, insbesondere für die deutsch- und fremdsprachigen Masterstudiengänge
- Die Weiterentwicklung des Betreuungskonzepts für ausländische Studierende und Umsetzung des „Code of Good Conduct“

Auslandsstudium

Studien- und praxisbezogene Auslandsaufenthalte, internationaler Austausch und interkulturelle Begegnungen während des Studiums sind daher unverzichtbare Qualifikationskomponenten für deutsche Studierende und deren berufliche Perspektiven. Kooperationsverträge mit europäischen und internationalen Partnerhochschulen ermöglichen heimischen Studierenden studiengebührenfreie Plätze im Ausland und die Kontaktaufnahme mit internationalen Unternehmen und einschlägigen Organisationen. Das hochschuleigene Beratungsangebot zur Förderung der Auslandsmobilität soll daher in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen zu einem Mobilitätskonzept weiterentwickelt werden, das bestehende Mobilitätshemmnisse (u.a. durch eine flexiblere Anerkennungspraxis von im Ausland erworbenen credits) ausräumt.

Umgekehrt soll nicht mobilen Studierenden die Möglichkeit eröffnet werden, ihre internationale Qualifizierung auch auf dem Heimatcampus zu erwerben. Die dafür kreierte Initiative „Internationalisation at Home“ soll zu einem sowohl alternativen als auch ergänzendem Programmangebot im Kompetenzfeld der internationalen Qualifizierung weiterentwickelt werden. Als Teilkomponente eines solchen Programms soll der Dozentenaustausch erhöht werden, der zur Internationalisierung des Lehrveranstaltungsangebots beitragen wird und als Multiplikationsfaktor für die jeweils kooperierenden Partnerhochschulen genutzt werden soll.

Ziele und Handlungsfelder

- Die Förderung der internationalen Qualifizierung deutscher Studierender durch die gezielte beratungsorientierte und finanzielle Förderung der Auslandsmobilität sowie durch die Weiterentwicklung des Programmangebots „Internationalisation at Home“
- Die Erhöhung der Dozentenmobilität (incoming und outgoing teaching staff)

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU- und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm gefördert werden

Lehre und Studium haben in den letzten Jahren eine neue Aufmerksamkeit erfahren, die die Universität Kassel in ihrem Bestreben unterstützt, ihre beiden Hauptaufgaben, Lehre und Forschung, gleichwertig zu betrachten. In ihrem Hochschulentwicklungsplan weist die Universität Kassel der Lehre daher einen hohen Stellenwert und umfassenden Anspruch zu: „Die Orientierung an einem strukturierten und mit besseren Erfolgsaussichten verbundenen Studium sind ebenso wichtige Ziele wie die Orientierung an kompetenz-orientierter Lehre, an Praxis- und Forschungsnähe der Studiengänge sowie an internationaler Mobilität.“ In internationalen lehr- und ausbildungsbezogenen Kooperationsprojekten treffen diese Zielsetzungen in gleichsam besonderer Weise aufeinander.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch die Teilnahme an dem Programm zu erreichen suchen.

Die Universität Kassel hat in ihrem Hochschulentwicklungsplan die Bedeutung der Hochschulbildung für gesellschaftliche Entwicklungen festgehalten: „Wachsende Komplexität gesellschaftlicher Strukturen, Globalisierung, Klimawandel und Umweltschutz, technologischer Wettbewerb und demografische Entwicklung erzeugen hohe Anforderungen an Bildung, Forschung und Entwicklung. Die Universität Kassel ist bereit, ihre Kompetenzen und Leistungen in Wissenschaft und Kunst auf diese Herausforderungen verantwortlich zu richten und hier zu Problemlösungen beizutragen.“ Damit entspricht die Universität Kassel den politischen Zielen der

Modernisierungsagenda „Wachstum und Beschäftigung unterstützen – eine Agenda für die Modernisierung von Europas Hochschulsystemen“.

Die Universität Kassel setzt sich für eine Anhebung des Bildungsgrads zur Deckung des Bedarfs an Akademikern und Forschern ein. Sie ermöglicht jungen Menschen aus der Region, Deutschland, Europa und der ganzen Welt ein Studium an der Universität Kassel und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs, um den Bedarf an Akademikern und Forschern zu decken. Der Heterogenität in den Lernvoraussetzungen der Studierenden begegnet sie mit geeigneten Maßnahmen.

Die Qualität der Hochschulbildung wird an der Universität Kassel durch ein umfassendes System der Qualitätssicherung gewährleistet. Dieses umfasst die Kernbereiche Lehre, Studium und Forschung sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Wissenstransfer, Gleichstellung, Internationalisierung und Administration. Im Bereich von Studium und Lehre wird Qualität in einem kontinuierlichen Prozess überprüft und verbessert u.a. durch die Evaluation von Lehrveranstaltungen und eine Absolventenbefragung. Darüber hinaus bietet die Hochschule zur Qualitätsentwicklung in der Lehre ein Angebot an hochschuldidaktischen Fortbildungen.

Die Universität Kassel fördert durch die Mobilität ihrer Studierenden, ihres wissenschaftlichen Nachwuchses sowie ihrer Mitarbeiter die Bereitschaft und Fähigkeit zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Damit unterstützt die Hochschule die beruflichen, sozialen, sprachlichen wie auch interkulturellen Kompetenzen und die Beschäftigungsfähigkeit ihrer Absolventen und Mitarbeiter. Darüber hinaus bemüht sich die Universität Kassel, Studierende und Forschende aus Ländern außerhalb der EU zu gewinnen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Universität Kassel ist ihre Funktion als Entwicklungs- und Innovationsmotor in der Region. Die Universität trägt durch die Förderung unternehmerischer, kreativer und innovationsorientierter Kompetenzen in allen Disziplinen und die Kooperation mit regionalen Unternehmen zur Stärkung des Wissensdreiecks zwischen Bildung, Forschung und Wirtschaft bei. Ein besonderer Aspekt ist dabei die Vernetzung mit international tätigen regionalen Unternehmen.

Die Universität Kassel unterstützt durch leistungsgebundene Finanzierungsmodelle die Internationalisierungsbemühungen der Fachbereiche.
